

Korrekte Software: Grundlagen und Methoden  
 Vorlesung 5 vom 02.05.24  
 Die Floyd-Hoare-Logik

Serge Autexier, Christoph Lüth

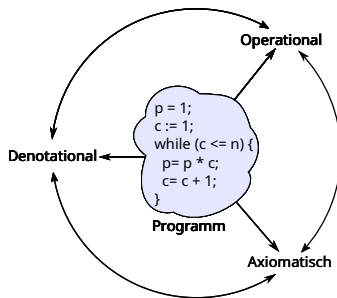
Universität Bremen

Sommersemester 2024

Fahrplan

- ▶ Einführung
- ▶ Operationale Semantik
- ▶ Denotationale Semantik
- ▶ Äquivalenz der Operationalen und Denotationalen Semantik
- ▶ **Der Floyd-Hoare-Kalkül**
- ▶ Invarianten im Floyd-Hoare-Kalkül
- ▶ Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls
- ▶ Strukturierte Datentypen
- ▶ Verifikationsbedingungen
- ▶ Vorwärts mit Floyd und Hoare
- ▶ Funktionen und Prozeduren I
- ▶ Funktionen und Prozeduren II
- ▶ Referenzen und Speichermodelle
- ▶ Ausblick und Rückblick

Drei Semantiken — Eine Sicht



Floyd-Hoare-Logik: Idee

- ▶ Was wird hier berechnet?  $p = n!$
- ▶ Warum? Wie können wir das **beweisen**?
- ▶ Wir berechnen symbolisch, welche Werte Variablen über den Programmverlauf annehmen.
- ▶ Operationale/denotationale Semantik nicht für **Korrektheitsbeweise** geeignet: Ausdrücke werden zu groß, skaliert nicht — **Abstraktion** nötig.
- ▶ Grundprinzip:
  - 1 Zustandsabhängige **Zusicherungen** für bestimmte Punkte im Programmablauf.
  - 2 Berechnung der Gültigkeit dieser Zusicherungen durch **zustandsfreie Regeln**.

```
p = 1;
c = 1;
while (c <= n) {
    p = p * c;
    c = c + 1;
}
```

Bob Floyd und Tony Hoare



Bildquelle: Stanford University

Robert Floyd  
 1936 – 2001



Bildquelle: Wikipedia

Sir Anthony Charles Richard Hoare  
 \* 1934

Grundbausteine der Floyd-Hoare-Logik

- ▶ **Zusicherungen** über den Zustand
- ▶ Beispiele:
  - ▶ (B): Hier gilt  $p = c = 1$
  - ▶ (D): Hier ist  $c$  ist um eines größer als der Wert von  $c$  an Punkt (C)
- ▶ Gesamtaussage: Wenn bei (A) der Wert von  $n \geq 0$  ist, dann ist bei (E)  $p = n!$
- ▶ Beobachtung:
  - ▶  $n$  ist eine „Eingabevariable“, der Wert am Anfang des Programmes (A) ist relevant;
  - ▶  $p$  ist eine „Ausgabevariable“, der Wert am Ende des Programmes (E) ist relevant;
  - ▶  $c$  ist eine „Arbeitsvariable“, der Wert am Anfang und Ende ist irrelevant

```
// (A)
p = 1;
c = 1;
// (B)
while (c <= n) {
    // (C)
    p = p * c;
    c = c + 1;
    // (D)
}
// (E)
```

Arbeitsblatt 5.1: Was berechnet dieses Programm?

```
// (A)
x = 1;
c = 1;
// (B)
while (c <= y) {
    // (C)
    x = 2 * x;
    c = c + 1;
    // (D)
}
// (E)
```

- Betrachtet nebenstehendes Programm. Analog zu dem Beispiel auf der vorherigen Folie:
- 1 Was berechnet das Programm?
  - 2 Welches sind „Eingabevariablen“, welches „Ausgabevariablen“, welches sind „Arbeitsvariablen“?
  - 3 Welche Zusicherungen und Zusammenhänge gelten zwischen den Variablen an den Punkten (A) bis (E)?

Auf dem Weg zur Floyd-Hoare-Logik

- ▶ Kern der Floyd-Hoare-Logik sind **zustandsabhängige Aussagen**
- ▶ Aber: wie können wir Aussagen **jenseits** des Zustandes treffen?
- ▶ Einfaches Beispiel:
  - $x = x + 1;$  ▶ Der Wert von  $x$  wird um 1 erhöht
  - ▶ Der Wert von  $x$  ist hinterher größer als vorher
- ▶ Wir benötigen **zustandsfreie** Aussagen, um von Zuständen unabhängig **vergleichen** zu können.
- ▶ Die Logik **abstrahiert** den Effekt von Programmen.

## Grundbausteine der Floyd-Hoare-Logik

- ▶ **Logische Variablen** (zustandsfrei) und **Programmvariablen** (zustandsabhängig)
- ▶ **Zusicherungen** mit logischen und Programmvariablen
- ▶ **Floyd-Hoare-Tripel**  $\{P\} c \{Q\}$ 
  - ▶ Vorbedingung  $P$  (Zusicherung)
  - ▶ Programm  $c$
  - ▶ Nachbedingung  $Q$  (Zusicherung)
- ▶ Floyd-Hoare-Logik abstrahiert von Programmen zu logischen Formeln.

## Zusicherungen (Assertions)

- ▶ Erweiterung von **Aexp** und **Bexp** durch
  - ▶ **Logische Variablen** **Var**
  - ▶ Definierte Funktionen und Prädikate über **Aexp**
  - ▶ Implikation und Quantoren
- ▶ Formal:

$$v ::= N, M, L, U, V, X, Y, Z$$

$$n!, x^y, \dots$$

$$b_1 \rightarrow b_2, \forall v. b, \exists v. b$$

$$\mathbf{Aexp} \ a ::= \mathbf{Z} \mid \mathbf{Idt} \mid \mathbf{Var} \mid a_1 + a_2 \mid a_1 - a_2 \mid a_1 \times a_2 \mid a_1 / a_2$$

$$\mid f(e_1, \dots, e_n)$$

$$\mathbf{Assn} \ b ::= \mathbf{1} \mid \mathbf{0} \mid a_1 == a_2 \mid a_1 < a_2$$

$$\mid ! b \mid b_1 \&\& b_2 \mid b_1 \parallel b_2$$

$$\mid b_1 \rightarrow b_2 \mid p(e_1, \dots, e_n) \mid \text{forall } v. b \mid \text{exists } v. b$$

$$b ::= \text{true} \mid \text{false} \mid a_1 = a_2 \mid a_1 \leq a_2$$

$$\mid \neg b \mid b_1 \wedge b_2 \mid b_1 \vee b_2$$

$$\mid b_1 \rightarrow b_2 \mid p(e_1, \dots, e_n) \mid \forall v. b \mid \exists v. b$$

## Denotationale Semantik von Zusicherungen

- ▶ Erste Näherung: Funktion

$$\llbracket a \rrbracket_A : \mathbf{Aexp} \rightarrow (\Sigma \rightarrow \mathbb{Z})$$

$$\llbracket b \rrbracket_B : \mathbf{Assn} \rightarrow (\Sigma \rightarrow \mathbb{B})$$

- ▶ **Konservative** Erweiterung von  $\llbracket a \rrbracket_A : \mathbf{Aexp} \rightarrow (\Sigma \rightarrow \mathbb{Z})$
- ▶ Aber: was ist mit den logischen Variablen?
- ▶ Zusätzlicher Parameter **Belegung** der logischen Variablen  $l : \mathbf{Var} \rightarrow \mathbb{Z}$

$$\llbracket a \rrbracket_A : \mathbf{Aexpv} \rightarrow (\mathbf{Var} \rightarrow \mathbb{Z}) \rightarrow (\Sigma \rightarrow \mathbb{Z})$$

$$\llbracket b \rrbracket_B : \mathbf{Assn} \rightarrow (\mathbf{Var} \rightarrow \mathbb{Z}) \rightarrow (\Sigma \rightarrow \mathbb{B})$$

- ▶ Bemerkung:  $l : \mathbf{Var} \rightarrow \mathbb{Z}$  ist immer eine **totale Funktion** im Gegensatz zu einem Zustand.

## Denotat von Aexp

$$\llbracket a \rrbracket_A : \mathbf{Aexp} \rightarrow (\Sigma \rightarrow \mathbb{Z})$$

$$\llbracket n \rrbracket_A = \{(\sigma, \llbracket n \rrbracket) \mid \sigma \in \Sigma\}$$

$$\llbracket x \rrbracket_A = \{(\sigma, \sigma(x)) \mid \sigma \in \Sigma, x \in \text{Dom}(\sigma)\}$$

$$\llbracket a_0 + a_1 \rrbracket_A = \{(\sigma, n_0 + n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_A \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A\}$$

$$\llbracket a_0 - a_1 \rrbracket_A = \{(\sigma, n_0 - n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_A \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A\}$$

$$\llbracket a_0 * a_1 \rrbracket_A = \{(\sigma, n_0 \times n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_A \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A\}$$

$$\llbracket a_0 / a_1 \rrbracket_A = \{(\sigma, n_0 \div n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_A \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A \wedge n_1 \neq 0\}$$

## Denotat von Aexpv

$$\llbracket a \rrbracket_A : \mathbf{Aexpv} \rightarrow (\mathbf{Var} \rightarrow \mathbb{Z}) \rightarrow (\Sigma \rightarrow \mathbb{Z})$$

Sei  $l : \mathbf{Var} \rightarrow \mathbb{Z}$  eine beliebige Belegung

$$\llbracket n \rrbracket_A^l = \{(\sigma, \llbracket n \rrbracket) \mid \sigma \in \Sigma\}$$

$$\llbracket x \rrbracket_A^l = \{(\sigma, \sigma(x)) \mid \sigma \in \Sigma, x \in \text{Dom}(\sigma)\}$$

$$\llbracket a_0 + a_1 \rrbracket_A^l = \{(\sigma, n_0 + n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_A^l \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A^l\}$$

$$\llbracket a_0 - a_1 \rrbracket_A^l = \{(\sigma, n_0 - n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_A^l \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A^l\}$$

$$\llbracket a_0 * a_1 \rrbracket_A^l = \{(\sigma, n_0 \times n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_A^l \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A^l\}$$

$$\llbracket a_0 / a_1 \rrbracket_A^l = \{(\sigma, n_0 \div n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_A^l \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A^l \wedge n_1 \neq 0\}$$

$$\llbracket X \rrbracket_A^l = \{(\sigma, l(X)) \mid \sigma \in \Sigma, X \in V\}$$

## Erfüllung von Zusicherungen

- ▶ Wann gilt eine Zusicherung  $b \in \mathbf{Assn}$  in einem Zustand  $\sigma$ ?
  - ▶ Auswertung (denotationale Semantik) ergibt *true*
  - ▶ Belegung ist zusätzlicher Parameter

### Erfülltheit von Zusicherungen

$b \in \mathbf{Assn}$  ist in Zustand  $\sigma$  mit Belegung  $l$  erfüllt ( $\sigma \models^l b$ ), gdw

$$\llbracket b \rrbracket_B^l(\sigma) = \text{true}$$

## Arbeitsblatt 5.2: Zusicherungen

Betrachte folgende Zusicherung:

$$a \equiv \frac{2 \cdot x = X}{p} \rightarrow \frac{x \leq X}{q}$$

Gegeben folgende Belegungen  $l_1, \dots, l_3$  und Zustände  $s_1, \dots, s_3$ :

$$s_1 = \langle x \mapsto 0 \rangle, s_2 = \langle x \mapsto 1 \rangle, s_3 = \langle x \mapsto 5 \rangle$$

$$l_1 = \langle X \mapsto 0 \rangle, l_2 = \langle X \mapsto 2 \rangle, l_3 = \langle X \mapsto 10 \rangle$$

Unter welchen Belegungen und Zuständen ist  $a$  wahr?

	$l_1$		$l_2$		$l_3$	
	$p$	$q$	$p$	$q$	$p$	$q$
$s_1$						
$s_2$						
$s_3$						

Wie kann man  $a$  so ändern, dass  $a$  für **alle** Belegungen und Zustände wahr ist?

## Floyd-Hoare-Tripel

### Partielle Korrektheit $\models \{P\} c \{Q\}$

$\{P\} c \{Q\}$  ist **partiell korrekt**, wenn für alle Belegungen  $l$  und alle Zustände  $\sigma$ , die  $P$  erfüllen, gilt: **wenn** die Ausführung von  $c$  mit  $\sigma$  in einem Zustand  $\tau$  terminiert, **dann** erfüllt  $\tau$  mit Belegung  $l$   $Q$ .

$$\models \{P\} c \{Q\} \iff \forall l. \forall \sigma. \sigma \models^l P \wedge \exists \tau. (\sigma, \tau) \in \llbracket c \rrbracket \implies \tau \models^l Q$$

- ▶ Gleiche Belegung der logischen Variablen in  $P$  und  $Q$  erlaubt **Vergleich** zwischen Zuständen

### Totale Korrektheit $\models [P] c [Q]$

$[P] c [Q]$  ist **total korrekt**, wenn für alle Belegungen  $l$  und alle Zustände  $\sigma$ , die  $P$  erfüllen, die Ausführung von  $c$  mit  $\sigma$  in einem Zustand  $\tau$  terminiert, und  $\tau$  mit der Belegung  $l$  erfüllt  $Q$ .

$$\models [P] c [Q] \iff \forall l. \forall \sigma. \sigma \models^l P \implies \exists \tau. (\sigma, \tau) \in \llbracket c \rrbracket \wedge \tau \models^l Q$$

## Arbeitsblatt 5.3: Gültigkeit

Welche dieser Hoare-Tripel ist semantisch gültig?

<pre>// {x = X ∧ x ≥ 3} x = x - 3; if (x &lt; 0) x = 0; x = x + 3; // {x = X}</pre>	<pre>// {b = B} b = b - a; x = a + b; // {x = a + B}</pre>	<pre>// {x = X ∧ y = Y} x = x + y; y = x - y; x = x - y; // {x = Y ∧ y = X}</pre>
---	--	---

## Weitere Beispiele

► Folgendes **gilt**:

$$\models \{true\} \text{ while}(1) \{ \} \{true\}$$

► Folgendes gilt **nicht**:

$$\models \{true\} \text{ while}(1) \{ \} \{true\}$$

► Folgende **gelten**:

$$\models \{false\} \text{ while}(1) \{ \} \{true\}$$

$$\models \{false\} \text{ while}(1) \{ \} \{true\}$$

Wegen *ex falso quodlibet*:  $false \implies \phi$

## Gültigkeit und Herleitbarkeit

► **Semantische Gültigkeit**:  $\models \{P\} c \{Q\}$

► Definiert durch denotationale Semantik:

$$\models \{P\} c \{Q\} \iff \forall I. \forall \sigma. \sigma \models P \wedge \exists \tau. (\sigma, \tau) \in \llbracket c \rrbracket \implies \tau \models Q$$

► Problem: müssten Semantik von  $c$  ausrechnen

► **Syntaktische Herleitbarkeit**:  $\vdash \{P\} c \{Q\}$

► Durch **Regeln** definiert

► Kann **hergeleitet** werden

► Muss **korrekt** bezüglich semantischer Gültigkeit gezeigt werden

► Generelles Vorgehen in der Logik

## Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls

► Der Floyd-Hoare-Kalkül erlaubt es, Zusicherungen der Form  $\vdash \{P\} c \{Q\}$  syntaktisch **herzuleiten**.

► Der **Kalkül** der Logik besteht aus sechs Regeln der Form

$$\frac{\vdash \{P_1\} c_1 \{Q_1\} \dots \vdash \{P_n\} c_n \{Q_n\}}{\vdash \{P\} c \{Q\}}$$

► Für jedes Konstrukt der Programmiersprache gibt es eine Regel.

## Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls: Zuweisung

$$\frac{}{\vdash \{P[e/x]\} x = e \{P\}}$$

► Eine Zuweisung  $x=e$  ändert den Zustand so dass an der Stelle  $x$  jetzt der Wert von  $e$  steht. Damit **nachher** das Prädikat  $P$  gilt, muss also **vorher** das Prädikat gelten, wenn wir  $x$  durch  $e$  ersetzen.

► Es ist völlig normal (aber dennoch falsch) zu denken, die Substitution gehöre eigentlich in die Nachbedingung.

► Beispiele:

```
// {?(x < 10)[5/x] ↔ 5 < 10}
x = 5
// {x < 10}
```

```
// {x + 1 < 10 ↔ x < 9}
x = x + 1
// {x < 10}
```

## Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls: Sequenzierung

$$\frac{\vdash \{A\} c_1 \{B\} \quad \vdash \{B\} c_2 \{C\}}{\vdash \{A\} c_1; c_2 \{C\}}$$

► Hier wird eine Zwischenzusicherung  $B$  benötigt.

$$\frac{}{\vdash \{A\} \{ \} \{A\}}$$

► Trivial.

## Ein allererstes Beispiel

```
z = x;
x = y;
y = z;
```

► Was berechnet dieses Programm?

► Die Werte von  $x$  und  $y$  werden vertauscht.

► Wie spezifizieren wir das?

►  $\vdash \{x = X \wedge y = Y\} p \{y = X \wedge x = Y\}$

Herleitung:

$$\frac{\frac{\frac{}{\vdash \{x = X \wedge y = Y\}}{z = x; \quad \vdash \{?z = X \wedge y = Y\}}{\vdash \{x = X \wedge y = Y\}}}{z = x; x = y; \quad \vdash \{?z = X \wedge x = Y\}}}{z = x; x = y; y = z; \quad \vdash \{y = X \wedge x = Y\}}{\vdash \{x = X \wedge y = Y\} \quad \vdash \{?z = X \wedge y = Y\}}{\vdash \{x = X \wedge y = Y\} \quad \vdash \{z = X \wedge x = Y\}}{\vdash \{x = X \wedge y = Y\} \quad \vdash \{?z = X \wedge x = Y\}}{\vdash \{x = X \wedge y = Y\} \quad \vdash \{z = X \wedge x = Y\}}{\vdash \{x = X \wedge y = Y\} \quad \vdash \{y = X \wedge x = Y\}}{\vdash \{x = X \wedge y = Y\} \quad \vdash \{y = X \wedge x = Y\}}$$

## Vereinfachte Notation für Sequenzen

```
// {y = Y ∧ x = X}
z = x;
// {y = Y ∧ z = X}
x = y;
// {x = Y ∧ z = X}
y = z;
// {x = Y ∧ y = X}
```

► Die **gleiche** Information wie der Herleitungsbaum

► aber **kompakt** dargestellt

► Beweis erfolgt **rückwärts** (von der letzten Zuweisung ausgehend)

## Arbeitsblatt 5.4: Ein erster Beweis

Betrachte den Rumpf des Fakultätsprogramms:

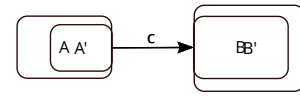
```
// (B)
p = p * c;
// (A)
c = c + 1;
// {p = (c - 1)!}
```

► Welche Zusicherungen gelten

- ❶ an der Stelle (A)?
- ❷ an der Stelle (B)?

## Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls: Weakening

$$\frac{A' \implies A \quad \vdash \{A\} c \{B\} \quad B \implies B'}{\vdash \{A'\} c \{B'\}}$$



Alle möglichen Programmzustände

- $\vdash \{A\} c \{B\}$ : Ausführung von  $c$  startet in Zustand, in dem  $A$  gilt, und endet (ggf) in Zustand, in dem  $B$  gilt.
- Zustandsprädikate beschreiben Mengen von Zuständen:

$$\{\sigma \in \Sigma \mid \sigma \models P\} \subseteq \{\sigma \in \Sigma \mid \sigma \models Q\} \text{ gdw. } P \implies Q$$

- Wir können  $A$  zu  $A'$  einschränken ( $A' \subseteq A$  oder  $A' \implies A$ ), oder  $B$  zu  $B'$  vergrößern ( $B \subseteq B'$  oder  $B \implies B'$ ), und erhalten  $\vdash \{A'\} c \{B'\}$ .

## Arbeitsblatt 5.5: Ein zweiter Beweis

Wir betrachten noch einmal das Vertauschen, diesmal ohne Hilfsvariable:

```
// {x = X ∧ y = Y}
// (A)
x = x + y;
// (B)
y = x - y;
// (C)
x = x - y;
// {y = X ∧ x = Y}
```

► Welche Zusicherungen gelten an den Stellen (A), (B), (C) und wie werden sie so vereinfacht, dass die Vorbedingung entsteht?

- ❶ (C)?
- ❷ (B)?
- ❸ (A)?

## Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls: Fallunterscheidung

$$\frac{\vdash \{A \wedge b\} c_0 \{B\} \quad \vdash \{A \wedge \neg b\} c_1 \{B\}}{\vdash \{A\} \text{if } (b) c_0 \text{ else } c_1 \{B\}}$$

- In der Vorbedingung des **if**-Zweiges gilt die Bedingung  $b$ , und im **else**-Zweig gilt die Negation  $\neg b$ .

- Beide Zweige müssen mit derselben Nachbedingung enden.

## Arbeitsblatt 5.6: Dreimal ist Bremer Recht

Betrachte folgendes Programm:

```
// (F)
if (x < y) {
// (E)
// ...
z = x;
// (C)
} else {
// (D)
// ...
z = y;
// (B)
}
// (A)
```

- Was berechnet dieses Programm?
- Wie spezifizieren wir das?
- Welche Zusicherungen müssen an den Stellen (A) – (F) gelten?
- Wo müssen wir welche logische Umformungen nutzen?

## Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls: Iteration

$$\frac{\vdash \{A \wedge b\} c \{A\}}{\vdash \{A\} \text{while}(b) c \{A \wedge \neg b\}}$$

- Iteration korrespondiert zu **Induktion**.
- Bei wohlfundierter Induktion zeigen wir, dass die **gleiche** Eigenschaft für alle  $x$  gilt,  $P(x)$ , wenn sie für alle kleineren  $y$  gilt — d.h. wenn  $y$  größer wird muss die Eigenschaft weiterhin gelten.
- Analog dazu benötigen wir hier eine **Invariante**  $A$ , die sowohl **vor** als auch **nach** dem Schleifenrumpf gilt.
- In der Vorbedingung des Schleifenrumpfes können wir die Schleifenbedingung  $b$  annehmen.
- Die **Vorbedingung** der Schleife ist die Invariante  $A$ , und die **Nachbedingung** der Schleife ist  $A$  und die Negation der Schleifenbedingung  $b$ .

## Wie wir Floyd-Hoare-Beweise aufschreiben

```
// {P}
// {P2[e/x]}
x = e;
// {P3}
while (x < n) {
// {P3 ∧ x < n}
// {P3[a/z]}
z = a;
// {P3}
}
// {P3 ∧ ¬(x < n)}
// {Q}
```

- Beispiel zeigt:  $\vdash \{P\} c \{Q\}$
- Programm wird mit gültigen Zusicherungen annotiert.
- Vor einer Zeile steht die Vorbedingung, danach die Nachbedingung.
  - Muss genau auf Anweisung passen.
- Implizite Anwendung der Sequenzenregel.
- Weakening wird notiert durch mehrere Zusicherungen, und muss **bewiesen** werden.
- Im Beispiel:  $P \implies P_2[e/x]$ ,  $P_2 \implies P_3$ ,  $P_3 \wedge x < n \implies P_4$ ,  $P_4 \wedge \neg(x < n) \implies Q$ .

## Überblick: die Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls

$$\frac{\vdash \{P[e/x]\} x = e \{P\}}{\vdash \{A \wedge b\} c_0 \{B\} \quad \vdash \{A \wedge \neg b\} c_1 \{B\}}{\vdash \{A\} \text{if } (b) c_0 \text{ else } c_1 \{B\}}$$

$$\frac{\vdash \{A \wedge b\} c \{A\}}{\vdash \{A\} \text{while}(b) c \{A \wedge \neg b\}}$$

$$\frac{\vdash \{A\} c_1 \{B\} \quad \vdash \{B\} c_2 \{C\}}{\vdash \{A\} \{c_1\} \{c_2\} \{C\}}$$

$$\frac{A' \implies A \quad \vdash \{A\} c \{B\} \quad B \implies B'}{\vdash \{A'\} c \{B'\}}$$

## Zusammenfassung Floyd-Hoare-Logik

- ▶ Die Logik abstrahiert über konkrete Systemzustände durch **Zusicherungen**
- ▶ Zusicherungen sind boolesche Ausdrücke, angereichert durch logische Variablen.
- ▶ **Hoare-Tripel**  $\{P\} c \{Q\}$  abstrahieren die Semantik von  $c$ 
  - ▶ Semantische **Gültigkeit** von Hoare-Tripeln:  $\models \{P\} c \{Q\}$ .
  - ▶ Syntaktische **Herleitbarkeit** von Hoare-Tripeln:  $\vdash \{P\} c \{Q\}$
- ▶ **Zuweisungen** werden durch **Substitution** modelliert, d.h. die Menge der gültigen Aussagen ändert sich.
- ▶ Für Iterationen wird eine **Invariante** benötigt (die **nicht** hergeleitet werden kann).